

Sensationell! Alpenüberquerung - von Oberstdorf ins Vinschgau (03.08. - 09.08.2025)

Eine Wanderreise mit Regen, Matsch und Sonnenschein!

Tag 1 - Sonntag: : Startklar mit 9 Kilo Rucksack und Dauerregen

Strecke: Oberstdorf – Alpe Eschbach – Rappenseehütte (2091m)

Um kurz vor 9:00 Uhr treffen wir auf unsere Gruppe am Bahnhof Oberstdorf, Gleis 1, am Büro der OASE: 10 Frauen, 2 Männer, unsere motivierte Bergführerin Susanne und ihre rechte Hand Gabi. Unser Gepäck wird gewogen: Bingo! Ca. 9kg! Doch Susanne veranlasst uns, ein weiteres Kilogramm auszupacken. Wir schlucken ordentlich, packen aus und schmuggeln heimlich wieder etwas hinzu.

Wir fahren mit dem Bus ins Stillachtal bis zur Alpe Eschbach. Los geht es bei bescheidenem Wetter. Es ist echt frisch - um nicht zu sagen: kalt!

Das Wetter wird immer schlechter und schließlich gehen wir im Dauerregen. Der Weg ist äußerst beschwerlich. Regen von oben, extrem matschige und äußerst rutschige Wege von unten. Dazu sind ca. 1000 Höhenmeter gleich am ersten Tag zu überwinden. Nach der Hälfte des Weges kämpfen einige von uns; die Wegverhältnisse sind echt herausfordernd. Die Einkehr in die Enzianhütte tut gut und ist eine rettende Pause. Es folgt ein letzter Anstieg und wir erreichen die Rappenseehütte. Wir beziehen zu zwölf ein Zimmer, machen uns fertig und essen um 18:00 Uhr zu Abend begleitet von heißem Skiwasser.

Und dann: Schlafenszeit – im eiskalten Mehrbettzimmer mit modischem Zwiebellock im Schlafsack.

Tag 2 - Montag: Regen, Murmeltiere und matschige Serpentina

Strecke: Rappenseehütte – Kaiserjochhaus (2310m)

Nach einer eher kurzen Berghüttennacht frühstücken wir um 6:30 Uhr und machen uns um 7:15 Uhr auf den Weg. Unterwegs treffen wir auf die ersten Steinböcke, die bei allen eine große Faszination auslösen. Über uns kreist ein Adler, dieser wurde aber bereits von den Murmeltieren erspäht, die sich gegenseitig mit hohen Pfiffen vor ihrem Feind warnen. Leider beginnt es gegen 11:00 Uhr wieder zu regnen; es ist weiterhin sehr kalt. Unser Tempo ist zügig und Susanne lässt uns wenig Spielraum. Austreten, etwas Trinken oder Fotos machen erfolgt auf der Wanderung stets nebenbei. Es geht den ganzen Vormittag rauf und runter. Doch die nächste Erholung ist in Sicht und ein Taxitransfer bringt uns nach einem langen Abstieg durchs Tal zu unserer wohlverdienten Mittagspause. Wir kehren in der schön gelegenen, sehr urigen Alpe Kaisers mit hauseigenen Produkten ein.

Nach der Pause erfolgt wieder ein äußerst ordentlicher Anstieg über mehrere Stunden. Es geht in Serpentina und durch tiefen Matsch immer höher den Berg hinauf in Richtung Scharte. Erschöpft erreichen wir das Kaiserjochhaus auf 2310m - eine sehr kleine, aber auch äußerst gemütliche Hütte in den Lechtaler Alpen.

Abendessen: super! Temperaturen: suboptimal. Nacht: bibbernd, aber stolz.

Tag 3 - Dienstag: Sonne, Shopping und Schnaps-Empfang

Strecke: Kaiserjochhaus – Edmund-Graf-Hütte (2408m)

Am dritten Tag werden wir von einem tollen Sonnenaufgang geweckt. Dies lässt auf besseres Wetter und damit trockenere Wege hoffen. Wir frühstücken gegen 6:45 Uhr und bereiten uns auf unseren dritten Wandertag

vor. Dieser beginnt gleich mit einem ordentlichen Abstieg. Zur Freude aller scheint die Sonne. Dank Susannes Stocktraining (und Elefanten-Gangart) meistern wir die matschigen Wege elegant. Wir erreichen Pettneu im Lechtal mit zwei Highlights: Shopping beim Sale im Outdoorladen und eine Pizza-Pause.

Eine äußerst abenteuerliche Taxifahrt bringt uns dann zum nächsten Aufstieg. Wir steigen im Sonnenschein auf, machen Pause an einem Bach und erreichen gegen 15:00 Uhr die Edmund-Graf-Hütte auf über 2408m. Dort werden wir mit einem Willkommensschnaps begrüßt und genießen dann noch die Nachmittagssonne auf der Terrasse. Die Nacht wird dank Zusatzdecken kuschelig.

Tag 4 - Mittwoch: Steinböcke, Sauna und Schnaps vom Hüttenwirt

Strecke: Edmund-Graf-Hütte – Heidelberger Hütte (2264m)

Wieder Sonne – läuft bei uns! Wir starten wieder früh. Wir beginnen mit einem zweistündigen Anstieg und werden erneut von Steinböcken begrüßt. Auf halber Strecke kommen wir zu einer inspirierenden Morgenmeditation zusammen und genießen den Blick über die Alpen. Der anschließende Abstieg erfordert unser aller Konzentration, um sicher ins Tal zu gelangen. Es erfolgt ein äußerst unterhaltsamer Transfer mit einem lokalen Taxifahrer, der uns alle sehr erheitert. Rasch fahren wir durch Ischgl und kehren zum Mittag in der Bodenalpe ein. Wie auch an den anderen Tagen genießen wir die Vielfalt der Alpenküche. Wir wandern weiter zur Heidelberger Hütte auf 2264m in der Schweiz. Wir erreichen diese am frühen Nachmittag und buchen für unsere Gruppe die Fasssauna. Welch eine Wohltat für unsere müden Knochen! Zur Abkühlung befindet sich hinter einem Felsen ein Gumpen mit eiskaltem Gebirgsbachwasser. Spa de Luxe auf Hüttenart! Am Abend essen wir phantastisch beim charmanten Hüttenwirt Alois und seinem Team. Seine einladende Art erheitert unsere Gruppe und unser Lachen führt zu vielen Blicken der anderen Gäste. Wir werden noch mit einem Hausschnaps verwöhnt. Das lassen wir uns natürlich nicht nehmen. Unsere Gruppe? Laut, lustig, legendär.

Tag 5 - Donnerstag: Gipfelpläne gestrichen, Alpen-Wellness pur

Strecke: Heidelberger Hütte – Fuorcla Davo Dieu – Hof Zuort

Wir starten um 7:15 Uhr mit dem Aufstieg zur Fuorcla Davo Dieu in ordentlichem Tempo. Oder anders ausgedrückt: bummeln tun wir nicht! Gelaufen wird heute häufig weglos über Wiesen, Schotter, Geröll und Blockwerk. Susanne möchte gerne mit uns auf den Gipfel Piz Davo Dieu, 3027m. Wir sind jedoch eine Viertelstunde hinter der Zeit; der Aufstieg würde uns weitere 1 3/4 Stunden kosten und natürlich muss alles wieder hinabgegangen werden. Wir schenken uns daher den Gipfel, was die meisten von uns nicht wirklich bedauern. Wir erreichen schließlich den wunderschönen und absolut einsamen Bergsee Davo-Lais. Einige mutige Wassernixen gehen baden. Nach ein paar launigen Gruppenfotos steigen wir ab ins wunderschöne Val Laver und kehren bei einer sympathischen Alpe ein.

Schließlich erreichen wir den Gasthof Zuort. Wahnsinn! Tolle Umgebung, bestes Essen und irre Zimmer. Zum ersten Mal Doppelzimmer! Die Betten sind bequem mit dicken Decken, Kissen und flauschiger Bettwäsche. Grandios. Den sonnigen Nachmittag verbringen wir Apérol Spritz trinkend auf der wunderschönen Veranda mit grandiosem Ausblick. Das Abendessen köstlich, die Stimmung fantastisch und alle sind zufrieden.

Tag 6 - Freitag: Uinaschlucht, Höhenweg und Stadtfest

Strecke: Hof Zuort – Uinaschlucht – Schlinig - Mals

Frühstück im Luxus, der Abschied von diesem zauberhaften Ort fällt schwer. Um 7:45 Uhr kommen zwei Taxis und bringen uns durchs Tal über den Schmugglerweg nach Sur En. Wir wandern die Uinaschlucht hinauf, was aufgrund der Felsengalerien spektakulär ist. Wir passieren die Alp Sursass und laufen schließlich den äußerst reizvollen Höhenweg. Es folgt der Abstieg nach Schlinig, der dem Schwierigkeitsgrad T4 entspricht. Und? Wir sind schneller als angegeben, was Susanne extrem beeindruckt. Die Alpenüberquerung ist somit geschafft! Wir kehren ein und erfreuen uns an unserem Erfolg. Ein Bus bringt uns nach Mals, wo wir im Hostel Finka unterkommen. Die Ausstattung ist gut; wir schlafen im 6-Bett-Zimmer.

Nach einem Apéro Spritz im Städtchen gehen wir alle zusammen Essen. Und am späten Abend? Großes Finale beim Stadtfest: barfuß tanzen, lachen, feiern.

Alpenüberquerung = erfolgreich abgeschlossen!

Tag 7 - Samstag: Bye, bye, Berge!

Strecke: Mals – Oberstdorf (Bustransfer)

Wir frühstücken zusammen um 7:30 Uhr, laufen zum Busbahnhof und werden um kurz nach 9:00 Uhr vom Bus aufgehabelt, der uns zurück nach Oberstdorf bringt. Das Ganze mit Stau, Stau und noch mehr Stau! Wir kommen gegen 15:30 Uhr an. Abschiedstränen fließen (fast). Ein letzter Kaffee, viele Umarmungen und dann heißt es : Tschüss, ihr sensationellen Menschen!

Schön war es! „Sensationell, sensationell!“ wie Susanne sagen würde.